

Aus der Primarschule

Wir sind wieder in ein neues Schuljahr gestartet – gerne berichte ich von ein paar Erlebnissen und Höhepunkten in den vergangenen Wochen.

Zur Zeit besuchen 20 Kinder unsere Primarschule. Maria und Myriam sind ganz neu zu uns gestossen. Iole schnuppert ab und zu in der Schule. Ramona, Alessio, Marco, Elia und Nico kamen während des letzten Schuljahres zu uns. Alle Kinder lernen und spielen mit viel Begeisterung und Freude zusammen.



Ausflug an den Wasserfall. An einem schönen Spätsommertag fuhren wir ins Muotatal, bis zum Bettbach-Wasserfall im Ried. Wir richteten uns zuerst mit zwei grossen Feuerstellen wohnlich ein. Eine Gruppe baute sich die Feuerstelle ganz selbständig und schaute auch zu ihrem Feuer. Dann gingen alle auf Entdeckung und Abenteuersuche: Einige schwammen schon bald im kalten Wasser, andere stauten den Bach und machten immer wieder neue Flaschenrennen. Wir suchten auch Kräuter und kochten feinen Tee im Kochtopf (mit wilder Minze, Erdbeer-, Himbeer- und Brombeerblättern, Spitzwegerich und Rotklee). Mit grossen Steinen bauten wir zwei Türme. Rahel fand einen kleinen Frosch, der natürlich von allen bewundert und gehegt wurde. Andere suchten (und fanden keine) Fossilien. Dazwischen fanden wir Zeit zum Zusammensitzen, Erlebnisse und Geschichten erzählen, einander besser kennen zu lernen.

Radtest. Während vier Wochen übten wir für den Radtest. Rahel, Ivan und Nadescha (auch Marco und Alessio machten zum Teil mit) lernten das richtige Verhalten im Strassenverkehr. Wir fuhren einige Male den Parcours im Dorf Schwyz ab und merkten uns das richtige Einspuren, das Handzeichen-geben und die Vortrittsregeln.

Die abschliessende (schwierige) theoretische und auch die praktische Prüfung bestanden die drei alle mit gut und sehr gut. Bravo!

Wölfe und Bären im Tierpark Goldau. Linda erzählte uns in einer Führung im neuen Teil des Tierparks über das Leben und das Verhalten der Wölfe und der Bären. Wir hatten spezielles Glück – die Bären kamen an diesem Tag ausnahmsweise ganz Nahe zu uns Menschen heran. Den restlichen Tag verbrachten wir mit bräteln, spielen und mit entdecken der anderen Tiere im Park.

Bruchrechnen, Dezimalbrüche, Prozentrechnen, Textaufgaben, Masseinheiten. Die Fünftklässler und die Sechstklässler vertieften sich zur Zeit intensiv in diese Themen der Mathematik. Das Montessori-Rechenmaterial unterstützt uns dabei. Wir suchen uns gerne interessante und schwierige Aufgabenstellungen aus, bei denen man kreative Lösungswege suchen kann. Wir arbeiten fast immer in der Gruppe und helfen und unterstützen uns gegenseitig.



Rechnen lernen. Die jüngeren Kinder arbeiten meistens im Zahlenraum bis 100 oder bis 1000. Sie entdecken immer wieder neues Material, was sie zu neuem Ausprobieren anregt und zu neuen Zahl- und Rechenerfahrungen führt. Zum Üben und Vertiefen setzen wir auch die Computer ein. Nils und Maria üben zu zweit Addition und Subtraktion bis 20.



Spielen. Im Spielbereich sind plötzlich wieder die Pokemon-Figuren aktuell. Ein paar Buben richten grosse und wunderschön gestaltete Spiellandschaften ein. Hier spielt Alessandro auch nach der Schule noch lange weiter. Normalerweise sind aber auch Nico, Elia, Alessio und Nils mit dabei.



Kreativ sein. Unser Kreativbereich wird rege benützt. Marco macht seit längerem immer wieder neue Erfindungen. Hier hat er einen Ventilator gebaut. Er konstruierte aber auch einen Tresor, eine Ampel und verschiedene Lokomotiven.

Andere Kinder sind am Nähen, am Filzen, am Werken mit Holz, am Basteln und am Modellieren...



Geometrische Körper. Maria und Nadescha konstruieren die geometrischen Körper (Kubus, Quader, Pyramide, Oktaeder etc.) mit Papier, Schere, Lineal und Klebstoff. Die Arbeit erfordert viel Geduld und Sorgfalt, damit am Schluss alles zusammen passt.



Neue Kinder – neue Mitarbeiterin. Myriam spielt mit unserer neuen Praktikantin Laura das Leiterlenspiel. Myriam kam im August direkt aus Kenia zu uns. Wir verständigen uns mit ihr in Englisch, sie hat aber auch schon ein bisschen Deutsch gelernt.



Blick in die Unendlichkeit. Nico hat mit den Spiegeln experimentiert. Blickt man durch das kleine Loch im Spiegel, und hält man den anderen Spiegel genau parallel dazu, sieht man (fast) unendlich viele Figuren, die nach hinten immer kleiner und dunkler werden. Die Figuren vervielfachen sich sozusagen unendliche Male – ein erstaunliches Phänomen und ein verblüffende Erfahrung...